

**Straßenfest am 1.10.'84**



Frequenz: 102,0 MHz (UKW)

Frequenz: 102,0 MHz (UKW)

Stadtradio Freiburg · Postfach 212 · 7800 Freiburg i. Br.

Kaiser-Joseph-Straße 145  
Telefon 0761/36787  
Telex 772506

Im September 1984

## Liebe Freiburger, jetzt funkt's!

Noch ist vom **Stadtradio** gar nichts zu hören, doch über und von uns wird in Freiburg schon viel gesprochen. Der Volksmund taufte uns bereits „Citywelle“. Es freut uns, daß dem **Stadtradio Freiburg** vor der ersten Sendung **am 1. Oktober** so viel Interesse entgegengebracht wird.

Bitte, nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit für uns. Lassen Sie sich informieren über das neue Medium. Ab **1. Oktober** werden wir uns dann viel Zeit für Sie nehmen. Ihre Anliegen, Wünsche und Sorgen sollen zu einem Mittelpunkt unseres Programms werden.

Das **Stadtradio Freiburg** ist das erste seiner Art und ein Modellversuch, der 1986 zusammen mit der Landesgartenschau zu Ende gehen wird. Manche sagen, dieses Lokalfunk-Projekt sei ein Einstieg in die Privatisierung und weitere Kommerzialisierung von Hörfunk und Fernsehen. Wie dem auch sei, wir wollen Programm machen für alle Bürger, öffentlich und zunächst ohne Werbung.

Sie können das **Stadtradio** in Freiburg und dem Umland empfangen. Es sendet Lokales montags bis freitags **von 11 bis 12 und 17 bis 18 Uhr** auf der UKW-Frequenz **102,0 Megahertz**. Vor und nach diesen Sendungen hören Sie auf Ihrer Freiburg-Welle das Programm von Südwestfunk 1. Guten Empfang!

Das **Stadtradio** wird so bunt und vielseitig sein wie diese Stadt. Wir werden Sie schnell, zuverlässig und umfassend unterrichten, damit Sie immer auf Draht sind.

Auf Wiederhören am 1. Oktober auf der Freiburg-Welle!

Ihr

# STADTRADIO

PS: Sie werden von uns hören!

# Wir senden für Sie...

... ein elfköpfiges Team: Redakteure, Techniker, Assistentinnen.

Sendeleiter ist **Peter Honeker**, echtes Freiburger Bobbele, vom Südwestfunk allerdings die vergangenen 15 Jahre als „Seehase“ nach Konstanz verpflanzt, wo er als „freundlicher Wecker“ sein eigenes Publikum fand. Ursprünglich wollte er zur Oper. Jetzt kommt seine Stimmgewalt am Mikrophon zur „Darbietung“, aber auch beim Skatspiel im Kollegenkreis, wenn einer falsch bedient.

Mit der Region bestens vertraut ist **Werner Töpfer**, der seit zwölf Jahren den „Schwarzwälder Boten“ in Freiburg journalistisch repräsentierte. Seine Erfahrungen in der trockenen kommunalpolitischen Szene werden ihn auch beim Stadtradio veranlassen, journalistisches Gift wohldosiert in Kommentaren zu verabreichen. Beim Hockey spielt er die Bälle anderen zu.



Von links:  
Ursula Pfähler  
Dr. Peter Ruhr  
Martina Storz  
Peter Honeker  
Stephan Popper  
Werner Töpfer  
Karl-Heinz Zurbonsen  
Karsten Evers

Foto: Wurzer

Das passiert zum Beispiel öfter dem Benjamin der Redaktion, **Karsten Evers**, der seine Rundfunkerfahrung beim RIAS Berlin erwarb und jetzt nach Freiburg, wo er studiert hat, zurückgekehrt ist. Mit seinem Faible für Humphrey Bogart und Großstädte legt er Hand an den Puls des Freiburger Kulturlebens. An den eigenen Puls faßt er sich nach langen Waldläufen, mit denen er noch die Natur unserer Stadt genießen kann.

Gezwungen, die Natur zu erleben, ist auch **Stephan Popper**, der seine beiden Hunde schließlich nicht den ganzen Tag in der Redaktion sitzen lassen kann. In 13 Jahren beim Badischen Tagblatt in Baden-Baden ist aus dem gebürtigen Berliner ein waschechter Gelbfüßler geworden, der am liebsten die achte Strophe des Badener Liedes singt („In Konstanz ist der Rhein noch klar...“).

Er singt es zwar nicht, aber er kennt die Noten: **Peter Ruhr**, unser Musikredakteur, hat über Blasmusik promoviert. Seine Doktorarbeit begann mit den Worten „Mit der Blasmusik ist es wie mit rustikalen Möbeln, nicht jeder mag sie“. Nicht nur deshalb hat der gebürtige Oberkircher, der schon beim SWF erfolgreich die Musik zusammengestellt hat, sein Hobby zum Beruf gemacht.

Sportlich ambitioniert und Ex-Westfale ist **Karl-Heinz Zurbonsen**, der vorher in Freiburg als unbequemer Südkurier-Schreiber auffiel. Mit seinem aufgemotzten Jeep kommt er auch in die entlegensten Sportgebiete. Wenn er nicht gerade eine „heiße Spur“ verfolgt, kann er damit ebenso den Günterstaler Wald erreichen, um sich beim Apfelpfannkuchen neue Ideen zu holen.

Aber was wären spritzige Ideen ohne ihre technische Umsetzung?

**Jean-Louis Gerlach**, der neben seiner Nationalität natürlich seine Vorliebe für französischen Wein einbringt, wird dafür sorgen, daß wir gut bei Ihnen ankommen. Wer ihn kennt, weiß, daß er mit dem Rundfunk in dieser Gegend bestens vertraut ist und Sendebereiche bis auf das Kilohertz genau bestimmen kann.

